

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterbestellungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 1.

Winnenden, Samstag den 1. Januar

1898.

Winnenden.

Die Inhaber der Kriegsgedenkmünze von 1870/71, welche
bis zum Andenken an den verewigten Kaiser Wilhelm I. gestiftete Medaille
zu erhalten wünschen, hätten sich am

Montag den 3. Januar 1898,
nachmittags von 2 Uhr an!
auf Zimmer 2 des Rathhauses zu melden unter Vorlage ihres Militärpasses.
Den 30. Dez. 1897. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Die Anstößer an den Weinbergweg im Waiblingerberg
werden aufgefordert, ihre Raine auf die Grenze bis Lichtmess 1. J.
zurückzusetzen. Von Denjenigen, die bis dahin noch im Rückstand sind,
wird angenommen, daß sie dies auf ihre Kosten von der Stadt besorgt
haben wollen.
Den 28. Dez. 1897. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Folgende Bekanntmachung aus den Ortspolizeilichen Vor-
schriften ergeht zur Beachtung:

- 1) Jeder Hausbewohner ist verpflichtet, so oft es nötig ist, das vor
seinem Haus entstandene Eis aufhauen und abführen zu lassen.
- 2) Bei starkfallendem Schnee ist jeder Hausbewohner schuldig, einen
hinreichenden Fußpfad zu bahnen.
- 3) Sobald Glätte eintritt, ist ein Fußweg auf die ganze Länge des
Eigentums mit Asche, Sand oder Sägemehl zu streuen.
- 4) Innerhalb der Stadt ist das Fahren mit Bergschlitten an abhän-
gigen Straßen, sowie das Schleifen auf den Straßen verboten.
Den 28. Dezbr. 1897. **Stadtschultheißenamt:**
Hiemer.

Winnenden.

Holz-Verkauf.

Nächsten Dienstag den 4. Jan., nachmittags von 1 Uhr an
werden in dem Stadtwald Schlimenholz im Aufstreich verkauft:

Forchene Laubholz: 10 Stämme III. Klasse mit
auf 10,63 Fm., 69 Stk. IV. Kl. mit 41,17 Fm.;
forchene Eichenholz: 5 Stk. II. Kl. mit 4,20 Fm., 2 Stk.
III. Kl. mit 0,50 Fm.; 30 Stk. Birken mit 4,75 Fm.;
49 Nm. forchene und birchene Prügel, 1255 Stk. forchene
und birchene Wellen und 4 Lose unaufbereitetes Reisig.
Die Zusammenkunft ist im Schlag, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Stadtpflege.

Revier Hohengehren.

Beugholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. Januar,
vormittags 11½ Uhr

bei Fr. Sonnenwein in Winterbach aus
dem Staatswald Steinschrauf, Schweizertal, Vorderer
Schelmengehren:
Nm. 6 buchene Spälter 1,2 m lang, 40 bto.
Scheiter, 741 Laubholz-Anbruch, darunter 5 Nm.
Bürstenbindeholz.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9½ Uhr auf dem Lehen-
bachthalsträßchen an der Schweizerinausfahrt.

Winnenden.

Auf Sylvester-Abend

empfiehlt:

feinste Berliner Pfannkuchen,

sowie

kalten und warmen Punsch
Ernst Sommer, Conditior.

Schwilbeim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
während der langen Krankheit unseres geliebten
Vaters, Bruders und Schwagers

Gottlob Ulrich,
für die zahlreiche Begleitung von hier und außerhalb
zur letzten Ruhestätte, wie für die trostreichen Worte des
Hrn. Geistlichen sauen auf diesem Wege ihren innigen Dank
die trauernden Hinterbliebenen.

Urbansklub Winnenden.

Am Sonntag den 2. Januar

hält der Verein im „Gasthof z. Hirsch“ seine

Jahres-Feier,

verbunden mit Gaben-Verlosung, Programm
reichhaltig, wozu wir Freunde und Gönner des
Vereins, sowie alle Mitglieder freundlichst einladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pfg.
Anfang 7 Uhr.

Der Ausschuss.

Büra.

Anschließend an den am Dienstag den 4. Januar, mittags
1 Uhr von der hies. Gemeinde stattfindenden Stammholz-Verkauf
bringe ich

15 Stk. Wagnereichen

zum Verkauf und lade Liebhaber hierzu freundlich ein.

Jakob Kirchdörfer.

Von der Firma

Philipp Kübler,

Palästinawein-Importhaus Stuttgart

wurde mir der Verkauf ihrer bereits in ganz Deutschland verbreiteten

Palästina-Weine

übertragen. Diese von deutschen Colonisten im heiligen Lande gezogenen
absolut reinen Weine eignen sich infolge ihrer Wohlbestimmtheit bei
vorzüglichem Aroma sowohl als Tisch- und insbesondere als Kranken-
weine. Die billig gestellten Preise ermöglichen jedermann den
Bezug, und lade ich, überzeugt, daß diese Weine auch hier bald allgemeine
Anerkennung finden werden, zu einem Versuche höflichst ein.

Ernst Sommer, Conditior,
Winnenden.

Winnenden.

Gübsche Ansichtskarten

mit Neujahrswunsch und alle sonstigen

Grafulationskarten

empfiehlt bestens

Buchbinder Dobler,
neben der Post.

Hohenlohe'sches Hafermehl,
Hohenlohe'sche Hafer-Flocken,
Hohenlohe'sche Grünkern-Flocken,
Hohenlohe'sche Tapioca-Julienne.

Niederlage bei
C. F. Binz in Winnenden.

Winnenden.

Glace-Handschuhe

werden nach neuester Methode schön schwarz gefärbt.

W. Kurz.

Tausende geheilt

durch das Volta-Verfahren!
Verjüngung und Verlängerung
des Lebens.

10mal stärkere Wirkung
als das Volta-Kreuz.



Laut Akten nachweisbar 0,78 Volt
Elektricität. Kein Sympthiemittel.
Nicht zu verwechseln mit dem Volta-
Kreuz.

„Krankenschwester“ Volta-Uhr

Vom kais. Patentamt unter Nr.
80176 gesetzl. geschützt. Patent
im Ausland angemeldet.

Kein Geheimmittel, ein neuer elektro-
magnet. Apparat. In Folge seiner sinn-
reichen Konstruktion 10mal grössere
Wirkung als das Volta-Kreuz. Wissen-
schaftlich konstruirt, begutachtet von der
Elektrotechn. Versuchsanstalt, laut Akten
nachweisbar 0,78 Volt Elektricität, wo-
von sich ein Jeder durch einen Compaß
oder Telephonhällrohr überzeugen kann.
Wirkt Tag u. Nacht, auf beiden Seiten,
in jeder Lage.

Durch Zusammenhängen mehrerer
Uhren kann der Strom verdoppelt bis
verzehnfacht werden.

Wir bestätigen, daß
Sunderte von Dankschreiben
uns im Original vorgelegen haben.
Die Expedition des Münchener Tagblatt.
Nachstehend nur einige, wie es der
kleine Raum gestattet.

Nervenleiden mit größten Schmer-
zen 2 Stunden nach Umhängen Volta-
Uhr Nr. 80,176 gelindert.
Graßing, Rosina Schamberger,
pens. Bahnw.-Gattin.

Von **Asthma u. Rheumatis-
mus** gänzlich befreit, bezeugt der
Wahrheit gemäß
München, Maillingerstraße 1.
Frau Zipf, Apoth.-Laborantens-Wittwe.

Bleichsucht.
Senden Sie für eine Freundin noch
eine Volta-Uhr, mir hat dieselbe gegen
Bleichsucht sehr gute Dienste geleistet.
Marie Anhammer,
Weging b. Traunstein.

Magenleiden.
Von langjährigem Magenleiden gänz-
lich befreit, empfehle Sie allen Be-
kannnten. Senden Sie mir noch 8 Stück
Volta-Uhren.
Selb, Kirchplatz. Frau Lina Lang.

Niederlage bei Frau Höger in Winnenden.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben bei **C. Guß, Buchdr.**

Von **22jährig. Gelenkrheu-
matismus** geheilt. Kann allen Leiden-
den empfehlen. Von innigstem Dank durch-
drungen zeichne Hochachtungsvoll
Wolnbrecht's b. Hergatz.
Katharina Kleiner.

Schlaflosigkeit.
Seitdem ich das Volta-Kreuz Nr. 80,176
trage, schlafe ich **wirklich** die ganze Nacht
hindurch. Früher konnte ich nie einschlafen.
Dyonisen, Post Traun B. D.
Peter Mayer.

Von meinem **5jähr. Kopfleiden**
gänzlich befreit, bezeugt der Wahrheit
gemäß
Püllach, F. M. Giessel, Metzner'sgattin.

Furchtbare Zahnschmerzen
und Kopfschmerzen seit 5 Jahren, eine
Stunde nach dem Umhängen der „Krankens-
schwester“ Volta-Uhr davon befreit.
München. Babette Susser.

Wer daher mit Gicht, Rheu-
matismus, Angstgefühl, Flimmern
vor den Augen, Beklommenheit,
Migräne, Wahnideen, Magenleiden,
Kopfschmerzen, Bleichsucht, Aufge-
regtheit, Asthma, Fämnungen, Krampf,
Herzklopfen, Bettnässen, Schwindel-
anfällen, Nervosität, Melancholie,
Appetit- und Schlaflosigkeit, Kopf-
und Zahnschmerzen, Frauenleiden,
Ohrensausen, Bittern der Glieder,
Buckungen, kalten Händen und
Füssen geplagt ist, sollte unbed-
ingt einmal die Volta-Uhr ver-
suchen.

Frauen, Mädchen!
sollten in kritischer Zeit stets die
„Krankenschwester“ Volta-Uhr tragen,
denn sie lindert fast immer Schmer-
zen, bewahrt durch seinen electri-
schen Strom vor üblen Folgen,
die schon manches junge Leben in
dieser kritischen Periode dahinge-
rafft.

Schwächliche Kinder fühlen sich
wohl, munter und stark beim Tragen
der Volta-Uhr.

Bei Personen, welche die Volta-Uhr
tragen, arbeitet das Blut und das Ner-
vensystem normal, und die Sinne werden
geschärft, was ein angenehmes Wohlbe-
finden bewirkt; die körperliche und
geistige Kraft wird erhöht und ein ge-
sunder und glücklicher Zustand erreicht.

Fordern Sie
ausdrücklich „Krankens-
schwester“ Volta-Uhr
à 3 Mk. Achten Sie genau darauf,
daß jeder Apparat mit der patentamt-
lichen Nummer 80,176 gestempelt und
in Schachtel mit Schutzmarke „Krankens-
schwester“ verpackt sei. Denn nur mit
dieser allein ächten Volta-Uhr sind die be-
kannnten glänzenden Erfolge erzielt worden.
Alles Andere weisen Sie entschieden zurück.
Haupt-Depot u. Central-Versand-
stelle für In- und Ausland

Drogerie Wittelsbach

München, Schillerstrasse 48
am Centralbahnhof.

Nachahmungen werden civil- u. straf-
rechtlich verfolgt.

Niederlagen unter günstigen Beding-
ungen errichtet

Nachdruck verboten.

Winnenden.

Spiel-Karten

empfiehlt

R. Hahn. Kfm.

Ia. Zeug-
nisse
erster
Staats-, Bank-
und
Geschäfts-
Häusern
sowie
Privaten
zu Diensten.



Prämirt
mit den
höchsten
Auszeich-
nungen.

Schränke

meines Fabrikats, welche bei großen Brandfällen sich
glänzend bewährten, sind in meinem Geschäftslokal anzu-
sehen.



Der seit mehr als 25 Jahren
rühmlichst bekannte Anker-Pain-
Expeller sei hierdurch allen Familien
in empfehlende Erinnerung gebracht.
Dieses gute alte Hausmittel wird bekann-
tlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende
Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-
reißen und Erkältungen angewendet und von
allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-
Pain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem
billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrik-
marke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten,
verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich: „Nichters Anker-
Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“
scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller ausgetretenen
Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten
Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Geld-Lotterie-Lose

zur Freilegung der Frauenkirche in Göttingen
Hauptgew. 15 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 3. Februar 1898

sowie

Stuttgarter Wohltätigkeits-Lose
Hauptgewinne 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 8. März 1898

sind à 1 Mk. zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Empfehlung.

Zunsch-Essenz,
Rum, Arac,
Cognac, Kirschengeist,
Liqueur u. Brantwein
off-n und in Flaschen,
verschied. Marken Cacao
und Chocolate,
Thee, Vanille,
Citronen und Orangen
empfiehlt zu billigsten Preisen
Julius Volz, Conditor.

Aepfel! Aepfel!

zur Mostbereitung
getrocknete amerikanische
Apfelstücke in Säcken 17 M.
v. 50 Kc. der Zentner
unter Nachnahme oder Borein-
sendung des Betrages. Größere
Posten billiger. Gebrauch-
sanweisung umsonst.

Robert Hallmayer, Stuttgart
Rosinen u. Apfel-Größtblg.

Winnenden.

Auf vielseitiges Verlangen
wird das

Weihnachts-Spiel

der Kinder der Paulinen-
pflege noch ein einziges Mal
und zwar am

Sonntag, 2. Januar,
abends 5 Uhr

wiederholt. Ein Teil des Er-
trags ist zu einer Weihnachts-
gabe für arme Kinder der
Haaelbeschädigten bestimmt.

Eintrittskarten, I. Platz
40 Pfg., II. Platz 30 Pfg.
sind zu haben bei Hrn. Schirm-
macher Friz und Hrn. Sieb-
macher Bek.

Inspektor Faulhaber.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 S und 80 S das
Pfund in Postkolli von 9 Pfund an
zollfrei
Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Winnen den.
Zwei freundliche
Wohnungen
hat der Unterzeichnete zu vermieten,
die eine mit 2, die andere mit 3 in-
einandergehenden Zimmern samt allen
Erfordernissen, wovon die eine sofort,
die andere später bezogen werden kann.
F. Mast.

Winnen den.
Ein williges, ordentliches
Mädchen,
nicht unter 19 Jahren, welches auch
Liebe zu Kindern hat, wird bis Licht-
mess gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Befreit
gleich vielen Anderen von Magenbeschwer-
den, Verdauungsstörung, Schmerzen,
Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann
gern unentgeltliche Auskunft wie ich
ungeachtet meines hohen Alters wieder
gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pöndsen, Post Nieheim in Westfalen.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weisser, rosier Teint
sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten,
daher gebrauche man:
Bergmann's Lilienmilk-Seife
V. Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden
à Stück 50 $\frac{1}{2}$ bei Apoth. Smelin.
Man verlange: Radebeuler Lilienmilk-Seife.

Geld zu 3 $\frac{1}{2}$ - 4 $\frac{1}{2}$ 0
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
heit auszuleihen durch
E. Gonz, Hypothekengeschäft,
Waislingen.

Asthma
(Athemnot) findet schnelle und sichere
Linderung beim Gebrauch von Dr.
Lindenmeyer's Salus-Bon-
bons. In Beuteln à 25 und 50
Pfg., sowie in Schachteln à 1 bei:
Cond. Alb. Barbet Wm.

Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer
Kalk
auch **Dungkalk**
ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

Winnen den.
Kalender 1898
um damit zu räumen billigt
in der
E. Huss'schen
Buchdruckerei.

Winnen den.
Es werden
10-1200 Mk.
gegen gute Sicherheit so-
fort aufzunehmen gesucht.
Näheres bei
J. Rupp, Bäcker.

Winnen den.
Eine junge, gutgewöhnte
Ruh,
schönen Schlags, setzt als überzählig
dem Verkauf aus.
Wer? sagt die Redaktion.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern
Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Seine prima**
Halbdauern 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silber-**
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische**
Ganzdaunen (sehr saftkräftig) 2 M. 50 Pfg.
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes berechnigt zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Holland. Ein exquisites Kraut!
Milbe u. fast nikotinfrei!
Tabak. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.
B. Becker in Seelen a. S.

1898.

Von den Türmen hallen langsam, schwer zwölf
Glockenschläge. Das Echo wiederholt sie in dem letzten
Schlag. Das Jahr 1897 starb, „das Jahr 1898“
ist geboren. In den geheimnisvollen Hallen dieses
Tempeis, der sich Zukunft nennt, organisiert sich
schweigend der schelmhafte Zug der Ereignisse, die
kommen werden. Man meint Singen und Schluchzen,
Lachen und Klagen wahrzunehmen.

Noch ist der Gedanke und Blick in diesem bedeut-
ungsvollen Momente fest auf das rätselvolle Chaos
von Erscheinungen und Vorgängen gerichtet, die im
Begriffe stehen, sich aus dem finsternen Schoße der Zeit
loszurängen. Nichts läßt sich in deutlicher Klarheit
erschauen und das wirre, rauschende Getöse von
Lauten und Stimmen verfliegen unverständlich in der
nebligen Ferne der Zukunft. Ringsum dagegen, in
der lebensvollen Gegenwart, erschallt es laut und
deutlich: „Prosit Neujahr! Prosit Neujahr!“

Durch die Straßen, durch die Gassen, ertönt dieser
Ruf froh und freudig, beim hellen Gläserklang
erklingt er von jauchzenden Freundeslippen, ihn
jubeln die Glocken in feierlichem Zusammenlange
hinaus in das Land, Alles in der ganzen Runde
wirkt zusammen, dem neuen Jahre einen herrlichen
Willkommgruß zu entbieten und seine verheißungsvolle
Ankunft mit frommen herzlichsten Wünschen zu segnen.

Wollte Gott, wir könnten die guten Wünsche alle
verwirklicht mit ins neue Jahr hinüber nehmen!
Gar vieles bleibt nur Wunsch, und Viel wird uns
zu Teil, ohne daß es irgend gewünscht worden wäre.
Aber es ist doch etwas Schönes und Gutes um einen
ehrlichen herzlichsten Wunsch, und wir denken gerne, daß,
was ein guter Mensch uns wünscht doch auch in einer
oder anderer Form vom Schicksal Erfüllung finden
werde.

„Immer vorwärts und aufwärts!“ Das sei ins-
des auch heute wieder beim hoffnungreichen, wunsch-
gelegneten Eintritt in das neue Jahr 1898 unser
aufmunternder Wahlspruch, unser ernst gefaßter Vor-
satz. Und zum Vorwärtsgen thun nichts so gut,
als heiterer Mut und frische, fröhliche Kraft. Uns
diese beiden zu gewährleisten, scheint die alte Sitte
der Sylvesterfeier in Haus und Familie so recht
eigentlich geschaffen. Jeder Zeitabschnitt führt einen
ernsten Moment herauf, und das Ueberschreiten einer
Grenze, die uns für immer und ewig von dem Ver-
lassenen und Vergangenen trennt, ist immer Anlaß zu
schmerzlicher Empfindung. Drum liebt man in der
Sylvesternacht den Uebergang unmerklich zu machen,
das alte und das neue Jahr in gleicher Heiterkeit
und guter Laune gleichsam ineinander überfließen zu
lassen, als sei kein Ende des alten und kein Anfang
des neuen.

Auch die Zeitverhältnisse ändern sich mit dem
äußerlichen Wechsel des Jahres nicht. Was heute
sich ereignet, das wurzelt in den Ereignissen der
verflissenen Tage und Monate. Vom selben Knoten
spinnt das Schicksal den Faden der Weltgeschichte
weiter und überläßt es den Chronisten, aus dem Ge-
spinnst einzelne Knäuel zu machen und dieselben mit
Jahresnummern zu versehen. Wirft man heute einen
Blick in die Werkstätte des Schicksals, um die Geschehnisse
der Gegenwart zu sehen und ihre künftige Gestalt

zu ahnen, so erkennt das geistige Auge den stetigen
und verhältnismäßig langsam fortschreitenden Gang
der eng verknüpften Lose von Menschen und Völkern.
Nach den festen Gesetzen der Gottes- und Naturgesetze
geht die Entwicklung der irdischen Dinge ruhig und
regelmäßig vorwärts, jäher Umsturz zum Unheil oder
jäher Fortschritt zum Besseren sind seltene Ausnahmen
von der Regel. Deshalb kann auch der pflichttreue
Bürger mit Vertrauen der Zukunft ins Auge sehen,
denn die obersten Bedingungen friedlichen bürgerlichen
Wirkens sind voll erfüllt, ein dauernder Friede und
eine feste, starke, überzeugte Friedenspolitik herrscht in
Europa, und eine starke Regierung und ein festgefügtes
mächtiges Staatsgebäude schirmt den Staat und die
Gesellschaft vor innerer Umwälzung.

Es ist nun wahr, und es muß deshalb auch aus-
gesprochen werden, daß eine große Unzufriedenheit mit
der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der
Dinge in weiten Kreisen herrscht, aber man muß sich
vor Uebertreibungen hüten und auf eine natürliche
Besserung und auf die Auffindung gangbarer Wege
zur Lösung der vorhandenen Probleme hoffen. Unser
Vaterland hat in früheren Perioden seiner stets
schwierigen Entwicklung in wirtschaftlicher Hinsicht viel
größere Notstände glücklich überwunden, Notstände,
gegenüber welchen die Kalamitäten, über welche man
jetzt klagt, als ein wahres Kinderspiel erscheinen. Des-
halb darf auch mit Zuversicht erwartet werden, daß
mit Geduld und Ausdauer und mit einer gewissen
Eins- und Umkehr auch die wirtschaftlichen Schäden
und sozialen Uebelstände der Gegenwart geheilt werden
können. Daß in dieser Hinsicht in naher Zukunft gute
Fortschritte erzielt werden möchten, bleibt unser bester
Neujahrswunsch!

Landesnachrichten.

Cannstatt, 28. Dez. Die von der Stadt
geplante Erstellung eines einfachen Stationsge-
bäudes an der Ostbahnhaltestelle der Umgehungs-
bahn Untertürkheim-Kornwestheim ist nun unter
bestimmten Bedingungen von der kgl. Eisenbahn-
verwaltung genehmigt worden. Die neue Halte-
stelle liegt an der Waislinger Straße.

Heilbronn, 28. Dez. Man schreibt der
„Köln. Ztg.“: Eine süddeutsche Firma hatte vor
kurzem Spiritus in Ballons mit der Bahn an einen
Kunden gesandt und der Eisenbahnwagen, in dem
diese Güter verladen waren, war auf einem Bahnhofe
in Brand geraten, wobei die Waren verbrannten.
Auf die bei der Bahn erhobenen Erfragensprüche
erklärte diese Behörde, für den Schaden gesetzlich nicht
haftbar zu sein. Der Wagen habe vor dem Brande
ruhig auf einem Nebengeleise im Bahnhofe gestanden
und Rangierbewegungen seien mit ihm nicht gemacht
worden, es wäre also ausgeschlossen, daß etwa
Funkenflug die Ursache des Brandes bilde. Auch
Brandstiftung könne nicht vorliegen, weil sich kein
Personal in der Nähe des Wagens befunden habe.
Die Bahn folgert daraus, daß hier höhere Gewalt
vorliege, für die sie nach den bestehenden Bestimmungen
nicht haftbar wäre. Der Fall sei wiederum ein
Beweis dafür, wie wichtig es für die Kaufmannschaft
sei, in jedem Falle auch ihre Bahnsendungen bei
einer Versicherungsgesellschaft zu decken, zumal für

derartige Versicherungen sehr niedere Gebühren ein-
gehoben werden.

Heilbronn, 29. Dez. Alljährlich um
diese Zeit geht durch die Blätter die Mahnung,
bei der Verbrennung von Christbäumen recht
vorsichtig zu sein, da gar leicht eine Explosion
entstehen könne, wenn die Reste des Tannenbaums
in größerer Anzahl zur Heizung benützt werden.
Bei der Verbrennung derselben entwickeln sich
nämlich Gase explosiver Natur, die im Explodieren
im Stande sind, einen Kachelofen oder leicht ge-
fügten eisernen Ofen auseinander zu treiben.
Alljährlich hört man aber auch von Unfällen, die
durch Nichtbeachtung der angerathenen Vorsicht
entstanden sind, und ereignete sich gestern hier ein
gleicher Fall, der allerdings noch glimpflich genug
abließ, indem durch die Gewalt der Explosion nur
die Ringe, auf welchen ein leerer Topf stand, samt
diesem in die Höhe geschleudert wurden. Also
nochmals Vorsicht!

Groß-Jungersheim, 29. Dezember.
Gestern Mittag wollte eine hiesige Frau ihrem
Mann das Essen in den Wald bringen. Kaum
hatte sie den Wald betreten, so wurde sie von
einem Fremden angefallen; als sie sich zur Wehre
setzte, schoß sie derselbe mit einem Revolver in
den Mund. Der Fremde wurde verfolgt, ohne
daß man seiner bis jetzt habhaft hätte werden
können.

Alpirsbach, 28. Dezbr. Ein schwerer
Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der
Nähe des benachbarten Schenkenzell. Fuhrwerks-
bes. A. Köhler von Alpirsbach, ein verheirateter
fleißiger junger Mann, fiel während der Heimfahrt
von Schiltach von seinem leeren Langholzwagen
auf die Straße und brach infolge des Sturzes
das Genick. Der Tod trat alsbald ein.

Nedarzulm, 28. Dez. Gestern nachmittag
geriet ein Knecht vom Lautenbacher Hof namens
Joseph Leiz unter seinen mit Sandsteinen beladenen
Wagen und erhielt hierbei derartige Verletzungen, daß
er sofort verstarb.

Münsingen, Am Mittwoch Abend wurde zwis-
schen hier und Bremelau auf wenig begangener Straße
von einem Delhändler ein völlig verkohlter, unkenntlicher
Leichnam gefunden. Neben dem Toten lagen Ueber-
zieher, Mütze und Fuhrmannspeitsche. Diese Gegen-
stände erkannte man als dem Tagelöhner Ströble von
hier gehörig. Wie die Kleider des Unglücklichen, der
von einem Viehtransport nach Ehingen heimkehrte, in
Brand gerieten, läßt sich, da niemand bei ihm war,
nicht mit Bestimmtheit sagen. Wahrscheinlich ist, daß
das Unglück bei dem Versuch, eine Tabakspfeife in
Brand zu stecken, geschah, und der alte Mann bei
dem herrschenden Wind nicht mehr im Stande war,
dasselbe zu unterdrücken.

Ulm, 26. Dez. Auf dem hies. Bahnhof ere-
ignete sich gestern Nacht ein bedauerlicher Unglücks-
fall. Der Anstappler R. Achter wurde beim Einlaufen
des Münchener Schnellzugs von der Maschine erfasst
und bei Seite geworfen. Der Unglückliche erlitt da-
bei so schwere Verletzungen, daß ihm im Krankenhause
noch gestern Nacht ein Bein und ein Arm abge-
nommen werden mußten.

Ulm, 29. Dezbr. Heute Nachm. war der

Spenglergeselle L. Reck von Ulm an einem Neubau in der König-Wilhelmstraße thätig. Hierbei glitt er aus und stürzte vom 4. Stock herunter auf die Straße. Er wurde mit schweren innerlichen und äußerlichen Verletzungen in das Krankenhaus verbracht, in dem er heute Abend starb.

S n y, 25. Dez. Im benachbarten Kellenbrunn brannten in der Nacht die umfangreichen Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern Hägele vollständig nieder.

Friedrichshafen, 25. Dez. Heute Nacht um 12 Uhr entwickelte sich während des Christfestgottesdienstes, wie man annimmt, aus sogenannten religiösen Motiven eine großartige Revolte, so daß die Polizei eingreifen mußte. Das „Friede auf Erden! ist also hier für dieses Jahr umsonst erklungen.

Salzw. 27. Dez. In Oberföllbach gerieten am 24. d. zwei ältere Bürger, Kaiser Bohnenberger und J. G. Kentschler, aus geringfügigem Anlaß im Debrn des gemeinschaftlichen Wohnhauses in Streit, wobei Bohnenberger auf den Kentschler eine alte Reiterpistole abfeuerte und ihn nicht unerheblich verwundete. Der herbeigeeilte Schwiegersohn des letzteren entwand dem Bohnenberger mit Nade die Pistole und erstattete Anzeige bei dem Ortsvorsteher. Während seiner Abwesenheit holte Bohnenberger aus seiner Wohnung eine mit Schrot geladene Flinte, stellte sich im Hofe auf, feuerte aus neue durchs Fenster auf Kentschler und traf dabei die mit Verbinden ihres verwundeten Vaters beschäftigte Tochter in den Unterarm, in dem nicht weniger als 27 Schrotkugeln blieben. Bohnenberger wurde am Christfest durch den Stationskommandanten beim Amtsgericht eingeliefert.

J g e l s b e r g O.A. Freudenstadt, 30. Dez. Vor ca. 4 Wochen ist ein junger Mann von 16 Jahren aus Schönegrund auf dem Wege von da nach Erzgrube im Schnee stecken geblieben; bis jedoch von seinen Begleitern Hilfe herbeigeschafft wurde, war jede Spur von dem Verunglückten verschwunden und trotz eifriger Nachforschungen gelang es nicht, ihn aufzufinden. Dieser Tage nun haben zwei hiesige Einwohner, die von einem Leichenbegängnis in einem Nachbarorte heimkehrten, unweit der Straße auf dem Hilgertsberg den Leichnam des jungen Menschen entdeckt.

Tagesberichte.

R ö l n, 27. Dez. Dem Kölner Kriminalkommissar Pandschulz gelang es, einen schon lange stechbrieflich verfolgten angeblichen Arzt Dr. Wolf aus Aachen in dem Augenblick zu verhaften, als dieser auf dem hiesigen Hauptpostamt dort für ihn lagernde Briefe abholen wollte. Dr. Wolf bot in verschiedenen Zeitungen den Frauen Rat und Behandlung in sekretären Fällen an und ließ die zahlreich einlaufenden Briefe postlagernd senden. Eine große Anzahl von Damen besserer Familien aus den verschiedensten Städten Rheinlands ist in die Sache verwickelt. Ein Wirt und ein Mädchen wurden in Oberkain bei Saarbrücken verhaftet und in das dortige Gefängnis eingeliefert. Auch Wolf wurde nach Saarbrücken übergeführt. Die bei Wolf beschlagnahmten Briefe sind für viele angesehene Damen belastend. Weitere Verhaftungen dürften bevorstehen.

B r e s l a u, 28. Dezbr. Die Bresl. Ztg. meldet aus Leobschütz: Auf dem Jagdgebiet des Hrn. v. Dittich aus Ozienslowitz wurden durch Unvorsichtigkeit eines Büchsenspanners der Artillerielieutenant v. Schramm und ein Treiber schwer, zwei Treiber leicht verletzt. An dem Aufkommen des Lieutenants v. Schramm wird gezweifelt.

K a r l s r u h e, 28. Dez. Eine traurige Weibnachten erlebte ein Einwohner des Ortes Forchheim bei Erdingen am Kaiserstuhl. In der Nacht des zweiten Feiertages gegen zwei Uhr brach Feuer aus, das rasch eine verheerende Ausdehnung annahm. Trotz energischen Eingreifens der Feuerwehren wurden fünf Wohnhäuser und sieben Oekonomiegebäude ein Raub der Flammen. Man vermutet Brandstiftung, eine Person wurde unter diesem Verdacht verhaftet. — In dem Orte Redarau wurde der Maurer Peter Orth in der Nähe eines Galthauses erstoren aufgefunden.

R e g e n s b u r g, 27. Dezbr. Am 25. d. nachmittags sind in dem Vororte Weihs auf dem Eise eines alten Donaukanals 6 Kinder eingebrochen, wovon 3 Mädchen ertranken, während die Knaben sich retten konnten. Doch ist ein Knabe nachträglich gestorben.

W i e n. Wiener Blätter schreiben: Die Frau

des Erlauer Kutschers Schwarz gab dieser Tage gesunden Drillingen das Leben. Der armen Frau ist es dadurch gelungen, die Zahl der Kinder, mit denen sie bisher ihren Mann beglückte, auf 32 zu bringen. Das „freudige Ereignis“ erweckt in Erlau allgemeine Teilnahme für die vom Glück so schwer heimgesuchte Frau.

Paris, 28. Dez. Die neuesten Nachrichten aus China werden in hiesigen politischen Kreisen in dem Sinne aufgefaßt, daß Rußland sein dortiges Uebergewicht nicht nur in politischer, sondern auch in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung bereits zu behältigen begonnen hat. Die ruhige Beurteilung, welche hier vorherrscht, läßt keinen Zweifel darüber zu, daß sich das ganze Vorgehen Rußlands im Einkommen mit der französischen Regierung vollzieht. Es herrscht allgemein der Glaube, daß die Vorteile für Frankreich bald auf anderen Gebieten zu Tage treten werden. Es handelt sich, so äußerte sich ein Staatsmann, darum, ein Gleichgewicht der Mächte, wie es in Europa bestehe, auch in Asien und Afrika herzustellen.

New York, 29. Dez. Ein Tel. aus Port-au-Prince besagt, 800 Häuser wurden gestern Abend eingeeßert, darunter eine Anzahl Läden, ein Hotel und eine Kirche. 3000 Personen sind obdachlos. Gestern früh 7 Uhr ereignete sich ein Erdbeben, das mehrere Stunden anhielt. Der Boden weist mehrfache Risse auf. Menschen sind nicht umgekommen.

Aus **C h i c a g o** 26. d. wird gemeldet: Das Kolosseumgebäude, in dem zur Zeit eine Gewerbeausstellung stattfand, ist gestern ein Raub der Flammen geworden. 9 Personen sind bei dem Brand umgekommen, gegen 40 Personen wurden verletzt. Der Schaden wird auf 700 000 Doll. geschätzt.

Landwirtschaftliches.

Waiblingen, 28. Dez. Gestern fand in der Post eine überaus zahlreiche Volksversammlung des landw. Bezirksvereins unter dem Vorsitz des Vorstands, O.A. Manns Dr. Vertsch, statt. Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker von Leonberg sprach über den Bau von Handelsgewächsen, namentlich von Gemüsen. Besonders für den Bezirk Waiblingen sei der Gemüsebau, und zwar hauptsächlich der Anbau von Gurken, Spargeln, Frühkartoffeln und Beeren lohnend, teils wegen der Nähe von Stuttgart, teils wegen der überaus günstigen Bodenbeschaffenheit. Bei entsprechender Behandlung seien 2 Ernten im Jahr zu erzielen. Redner empfiehlt dabei besonders den Bezug guter Sämereien von einheimischen renommierten Handlungen und gab eine eingehende Belehrung über den Bau und die Behandlung verschiedener Gemüsenarten. Es wurde sodann von der Versammlung der Beschluß gefaßt, im kommenden Jahr den umfangreichen Gemüsebau im Nachbarortamt Cannstatt zu beschäftigen. Dem Redner, der sich mit außerordentlicher Gewandtheit seiner Aufgabe entledigte, sprach der Vereinsvorstand für seinen belehrenden, leicht faßlichen und formvollendeten Vortrag den gebührenden Dank der Versammlung aus.

Literarisches.

Eine Begleiterin durchs Leben vom ersten bis zum letzten Tage bei Arm und Reich ist die Musik. Das Neugeborene lullt sie in den Schlaf, dem Abgeschiedenen klingt sie die letzten Erdenklänge nach ins ewig stille Grab. Auf allen Stappen zwischen diesen Endpunkten erfreut und erhebt, tröstet und beglückt sie und es giebt Nichts im Leben des festlichen Jahres, im menschlichen Leben, dem sie nicht besondere Weihe gegeben. Sie ist eine gute und schöne Göttin, von allen Künsten die populärste, der fast in jeder Familie geopfert wird. Und trotzdem fehlte es bis heute an einer Sammlung, welche die musikalischen Bedürfnisse der Familie und des Einzelnen mit Bezug auf die Zeit gedeckt hätte. Das ist heute anders geworden, die oft gehörten Bemerkungen „Das kann ich nicht spielen, ich habe keine Noten“, die zweifelnde, selten treffend beantwortete Frage „Was soll ich spielen“, haben ihre Berechtigung verloren durch das neueste Werk, mit dem uns der erfindungsreiche Joseph Kürschner beschenkt. In seinem prächtig ausgestatteten, von Künstlerhand geschmückten Kleinfolienband „Frau Musica“ hat er den Lauf des Jahres und des menschlichen Lebens mit Anmut und Wärme geschildert und

Vielerlei eingeflochten, was gesellige Freuden erhöht, alte Wünsche neu ausleben läßt. Aber dieser stimmungsvolle Text ist nur der Rahmen für eine Zusammenstellung des Bekanntesten und Berühmtesten auf musikalischem Gebiet, so musterhaft angeordnet, daß künftig für jede Feier, überhaupt für jede Gelegenheit, der passende musikalische Ausdruck gefunden ist. Nie hat ein Buch mehr Anrecht gehabt, überall willkommen geheißen zu werden, als Joseph Kürschners „Frau Musica“, das wie kein Zweites bestimmt ist, die edelsten Freuden in jedes Haus zu tragen und den Einzelnen, wie die Gesamtheit aus klarstem Brunnen zu erquicken.

Handel und Verkehr.

**Fruchtpreise
des Winnender Fruchtmarkts
vom 30. Dezember 1897.**

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	3519,5	Säcke —	503 —
Haber	Säcke 30	6037	Säcke 3	809 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. gefallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 20	—	7 20	—	7 —	—	—	—	10 —	—
Haber	7 10	—	6 90	—	6 —	—	—	—	—	—
Einkorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 70	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen p. 50 kg	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 60	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg	3 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Girsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure „	2 10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2 20	—	2 10	—	2 —	—	—	—	—	—
50 „ Heu	2 50	—	2 40	—	2 30	—	—	—	—	—
1 kg weißes Brot 28 S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg schwarzes Brot 23 S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Weiß mit in Pankö und Roggen verkauft.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pf. bis Met. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Hennebergs Seiden-Fabriken (k. k. Hof.) Zürich.

Mit der heutigen ersten No. des neuen Jahres sage ich allen werten Freunden, Gönnern und Mitarbeitern des „**Volks- und Anzeigblattes**“ schuldtigen Dank für das mir bisher und namentlich auch im scheidenden Jahre wieder in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und schätzbare Unterstützung. Ich empfehle mich auch fürs neue Jahr ihrem freundlichen Wohlwollen und rufe ihnen, wie allen geneigten Lesern des „**Volks- und Anzeigblattes**“ ein herzlich **Prosit Neujahr!** zu.

Emil Huss.

Der heutigen Nummer liegt der **Wand-Notiz-Kalender für 1898** bei. Jeder Leser, welcher das „**Volks- und Anzeigblatt**“ noch bestellt, erhält den Kalender auf Verlangen **gratis** nachgeliefert.

Für's Herz.

Stets tröstlich sei dein Nam'
O Heiland Jesus Christ,
Dem, welcher f. st und treu
Im Glauben an dich ist!